

IFP-Infodienst

15. Jahrgang, 2010

Bildung Erziehung Betreuung

von Kindern in Bayern



Christine Koop, Ina Schenker, Götz Müller, Simone Welzien, Karg Stiftung (Hrsg.) (2010). **Begabung wagen. Ein Handbuch für den Umgang mit Hochbegabung in Kindertagesstätten.** Weimar: das netz. 417 S., €29,90.

Das Thema der Hochbegabung und der gezielten Förderung hochbegabter Kinder ruft vielerorts Irritation und Skepsis hervor: Sollen wir Kinder wirklich früh einteilen in Begabungs- oder Kompetenzklassen? Dürfen wir uns in der Kita auf hoch begabte Kinder konzentrieren? Kann eine Eliteförderung ernsthaft Aufgabe der Kindertageseinrichtung sein? All diese kritischen Einwände scheinen berechtigt. Das hier vorgestellte Handbuch zur Förderung hochbegabter Kinder setzt demgegenüber bei einem Bildungsverständnis an, das die Unterschiedlichkeit (Heterogenität) der Kinder und ihrer Bildungsbedürfnisse als Aufforderung begreift, die Lern- und Entwicklungspotentiale eines jeden Kindes nach Möglichkeit auszuschöpfen.

Das Handbuch trägt das Fachwissen zur Hochbegabung zusammen, informiert über Möglichkeiten der frühen Feststellung von Hochbegabung und liefert praktische Hinweise zur Förderung hochbegabter Kinder. Es gliedert sich dabei in vier größere Teile. Im ersten Teil werden elementarpädagogische und entwicklungspsychologische Grundlagen erarbeitet. Berücksichtigung finden hier neben einführenden Beiträgen Themen wie die Individualisierung, die Erzieherin-Kind-Beziehung, Beobachtung und Dokumentation oder auch die Kleinkindgruppe als Lernraum. Der zweite Teil nimmt das Phänomen der Hochbegabung schärfer in den Blick, klärt über ihre Formen auf, grenzt sie ab gegenüber anderen Entwicklungsauffälligkeiten (z. B. ADHS) und geht ausführlich auf Probleme und Verfahren der Diagnostik von Hochbegabung ein. Der dritte Teil schildert – vorwiegend aus der Perspektive der Praxis – Ansätze und Erfahrungen zur Förderung hochbegabter Kinder in Kindertageseinrichtungen. Ein eigener abschließender Teil widmet sich der nötigen



Kooperation und Vernetzung der Kindertageseinrichtung und berücksichtigt insbesondere die Eltern, Fachdienste und die Grundschule als die zentralen Kooperationspartner der Kita bei der Förderung von Hochbegabungen.

Das Handbuch bündelt die langjährigen Erfahrungen aus der Projektarbeit der Karg-Stiftung zur Hochbegabung, wobei die Anleitungen für die pädagogische Praxis untersetzt werden durch theoretische Konzepte und empirische Forschungsbefunde, die für das Thema der Förderung hochbegabter Kinder in Kindertageseinrichtungen relevant sind. Unter den Autorinnen und Autoren des Handbuchs finden sich zahlreiche Expertinnen und Experten aus frühpädagogischen und benachbarten Praxisfeldern (Kindertageseinrichtungen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Erziehungsberatung), Vertreterinnen und Vertreter der elementar- und schulpädagogischen Aus- und Weiterbildung sowie weitere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen (Elementarpädagogik, Entwicklungspsychologie, Pädagogische Psychologie, Verhaltensbiologie, Neurobiologie).

Rezensionen

Mit seinem konsequenten Praxisbezug bietet dieses Handbuch Anleitungen zur Förderung hochbegabter Kinder in Tageseinrichtungen, die für die pädagogische Arbeit mit allen Kindern einer Einrichtung genutzt werden können. Begabtenförderung wird hier nicht als selektives Programm verstanden und vermittelt, sondern mit grundlegenden Prinzipien einer konstruktivistischen Pädagogik und Didaktik verknüpft. Dies macht das Handbuch für alle lesenswert, die sich mit individueller Lern- und Entwicklungsbegleitung näher befassen wollen.

Bernhard Kalicki

Sigrun-Heide Filipp / Peter Aymanns (2009). **Kritische Lebensereignisse und Lebenskrisen. Vom Umgang mit den Schattenseiten des Lebens.** Stuttgart: Kohlhammer. 448 S., € 34,80.

Schwere Erkrankung, Arbeitsplatzverlust, Trennung oder Scheidung, Tod eines nahen Angehörigen – solche kritischen Lebensereignisse begegnen uns immer wieder, sei es im eigenen Familien-, Verwandtschafts- oder Freundeskreis, im Team oder aber in den Familien, deren Kinder wir betreuen. Grundwissen über solche Schicksalsschläge und ihre Verarbeitung bietet vielleicht ein Ratgeberband. Solides Fachwissen dazu finden Interessierte in dem hier vorgestellten Standardwerk.

Kritische Lebensereignisse zeichnen sich dadurch aus, dass sie die eingespielten Handlungsgewohnheiten und die als selbstverständlich erachteten Annahmen und Überzeugungen der betroffenen Person gründlich erschüttern. Sie sind häufig mit persönlichen Verlusten verbunden, sei es der Verlust von Gesundheit und Wohlbefinden, materieller Verlust oder der Verlust von Hoffnung, Sinn und Lebenszielen. Kritische Lebensereignisse werfen uns aus der Bahn und lähmen uns. Sie lösen heftige Emotionen aus, die durch subjektive Deutungs- und

Bewertungsprozesse erst ihre Form finden. Und es sind Merkmale des kritischen Ereignisses, die die Art und Weise, wie das Ereignis gedeutet und bewertet wird, prägen. Mit der unterschiedlichen Erwartbarkeit, Vorhersagbarkeit oder „Normalität“ lässt sich beispielsweise erklären, dass uns die tödliche Erkrankung eines Dreißigjährigen deutlich tragischer erscheint und stärker erschüttert als die tödliche Erkrankung eines Achtzigjährigen. Kritischen Lebensereignissen sind wir ausgeliefert, dieser Verlust von Kontrolle über unser Leben verschärfte die Situation. Und kritische Ereignisse stellen alles infrage, was bisher wichtig war. Plötzlich stehen wir da ohne alles. Alles, über das wir noch verfügen, scheint bedeutungslos.

Welche konkreten Auswirkungen haben kritische Lebensereignisse auf die körperliche und seelische Gesundheit? Können solche Schicksalsschläge auch stark machen? Wie genau sieht der Prozess der Bewältigung aus, welche Mechanismen tragen hierzu bei? Und wie sehen die geeigneten psychologischen Hilfen im Umfeld kritischer Lebensereignisse aus? Was brauchen die Betroffenen am dringendsten und wer kann diese Unterstützung bieten? Alle diese Fragen werden in den einzelnen Kapiteln des Buches ausführlich behandelt. Der Stand der Forschung wird auf verständliche Weise dargelegt und am Ende jedes Kapitels erneut zusammengefasst.

Kritische Lebensereignisse zu verstehen, mehr über sie zu wissen und sie einordnen zu können, erleichtert ihre Bewältigung – dies alles sind sogar Merkmale einer erfolgreichen Bewältigung. Insofern mag das vorliegende Buch eine nützliche Informationsquelle und Hilfe darstellen für alle, die das Phänomen der kritischen Lebensereignisse und Lebenskrisen rational begreifen wollen. Für die Planung und Gestaltung von Hilfestellungen für Betroffene bietet das Buch wertvolle Hinweise.

Bernhard Kalicki